



70-mm-Flachfiguren: Soldaten des Hochstifts Würzburg und Trachtenfiguren um 1790. Figuren aus Formen von Klaus P. Höhne. Foto: Höhe, Würzburg

*Nikolaus Fey*

## Der heilig Abed

Wenn wieder Weihnacht kummt in Jahr,  
 war müßt's nit denk, war wöllt' nit spür?  
 Da schleicht der heilig Abed vür  
 schöö wie er in der Juged war  
 und wie a Bluma, wenn sa blüaht  
 geht hall die Fräd auf in Gemüat.  
 O – alla Sehnsucht in der Frömm  
 wacht auf und schmarzt und sehnt sie heem,  
 heem über'sch Mär, heem nei die Zeit  
 mit ihra Christkindselikeit.

Hat's Christkind weng, arg weng valleicht  
 amds sallamal aa eigeläigt,  
 von Himm'l runter war'sch gebracht,  
 reich hat's es kleena Harz gemacht.  
 Die Lichter ham gebrönn't an Baam,  
 die Starna g'strahlt. Die Glock'n ham  
 sou fästli wie zu keenra Zeit  
 weit nei die heilga Nacht geläut't.  
 Mit Fräd, wu singt, ganz überschütt'  
 hat inna alles g'sunga mit.

## Adam Stegerwald

In Greußenheim, einem kleinen Bauernhof, ca. 15 km von der alten fürstlichen Residenzstadt Würzburg entfernt, wurde Stegerwald am 14. 12. 1874 geboren. Seine Eltern waren Kleinbauern mit 35 Morgen Land. Das spärliche Einkommen reichte kaum aus, um acht Kinder zu ernähren. Dort besuchte Adam Stegerwald 7 Jahre die zweiklassige Volksschule, dann arbeitete er noch 2 Jahre in der Landwirtschaft, ging mit 15 Jahren nach Höchberg zu einem Schreinermeister in die Lehre und anschließend auf die Wanderschaft, – als Geselle u. a. nach München –. Dort begann für Stegerwald ein neuer Lebensabschnitt, vor allem auf dem organisatorischen Bereich. Im Gesellenverein und an der Städtischen Gewerbeschule konnte er sich zum ersten Mal in den Abendstunden fortbilden. Hier legte er die Grundsteine seiner gesamten Bildung.

Das Jahr 1899 war ein großes Jahr für Adam Stegerwald. Auf dem Gründungskongreß der Christlichen Gewerkschaften in Mainz machte sich der erst 25jährige Schreiner Geselle mit seinem Vortrag, der „Mustersatzung für einen christlichen Holzarbeiterverband“, bekannt. Wie in Mainz beschlossen, bildete sich am 1. Juli 1899 der „Zentralverband christlicher Holzarbeiter“, deren erster Vorsitzender Stegerwald war. Die Delegierten des Münchner Kongresses 1902 wählten Stegerwald zum Generalsekretär der christlichen Gewerkschaften Deutschlands. Auf seine Anregung hin wurde 1908 in Zürich bei der Konferenz beschlossen, ein internationales Sekretariat der christlichen Gewerkschaften zu bilden. Als Sitz wurde Köln bestimmt und der erste Sekretär war Adam Stegerwald.

In den Kriegsjahren 1914/18 arbeitete er nicht nur als Gewerkschaftsführer, sondern auch als Mitglied des Kriegsernährungsamtes sowie des preußischen Herrenhauses. Im März 1919 wurde Stegerwald Preußischer Minister für Wohlfahrtspflege und 1921 Preußischer Ministerpräsident. Im Januar 1929 wählte ihn das Zentrum zum Fraktionsführer im Reichstag, und im April trat



Foto: Galvagni,  
Würzburg